



Beim Mädchentag im Kirchheimer Bohnauhaus konnten die Teilnehmerinnen unter anderem bunte Anstecker herstellen.

Foto: Nicole Mohn

Mädchentag als Selbstläufer

Bohnauhaus war einen Tag lang jungenfremde Zone – Spenden für den Aktionstag fehlen

Ganz für sich durften die Mädchen am Samstag das Bohnauhaus genießen. Beim Mädchentag gab es hier wieder viele Workshops und Aktionen zum Ausprobieren und Mitmachen. Jungs und Eltern mussten vor der Tür bleiben.

NICOLE MOHN

Kirchheim. Weit mehr als 200 Mädchen drängen sich schon zur Eröffnung des Mädchentags in das Bohnauhaus. In der Lobby gibt es bei den Schmink- und Frisurangeboten lange Warteschlangen. Am großen Tisch am Fenster entstehen bunte

Perlenketten und Armbänder. „Typisch Mädchen“, ist man geneigt zu sagen, aber weit gefehlt: Genauso gerne greifen die Schülerinnen zu Hammer, Säge oder Feile. Und zwar ohne blöde Kommentare von den Jungs.

Im Garten ist an den Tischen kaum ein Arbeitsplatz frei. Hier entstehen aus Speckstein Objekte und kleine Skulpturen. Eva Brandt gibt Tipps und Anregungen, wie die Handwerkerinnen dem rohen Block Gestalt geben können. Oben auf der Terrasse verwandeln die Mädchen schlichte Bleistifte mit bunten Filzwürsten in echte Hingucker, und auf dem Rasen tanzen die Diavolos auf der Schnur – nur eines von drei neuen Angebo-

ten, die das Team von Organisatorinnen für die 14. Auflage des Mädchentreffs auf dem Programm haben. Acrylmalen und die „Oase der Ruhe“ sind ebenfalls in diesem Jahr dazugekommen: „Hier können die Mädchen entspannen, eine Massage mit dem Igelball ausprobieren oder eine Fantasiereise unternehmen – was da passiert, entscheidet die Gruppe später“, so Doris Kurka vom KiZ.

Immer mehr Mädchen drängen ins Bohnauhaus. Holzsägen, Visitenkarten gestalten oder den Lieblingsstar aus „Vampires Diaries“ als Button machen, tanzen, Naturkosmetik oder Metallbearbeitung, Gespräche über Verhütung und Sexualität – eine große Auswahl an Themen und Angebo-

ten erwartet die Schülerinnen. Viele der Workshop-Leiterinnen waren früher selbst Teilnehmerinnen beim Mädchentag, sagt Doris Kurka. „Der Tag ist ein echter Selbstläufer geworden“, freut sie sich über diese Kirchheimer Erfolgsgeschichte.

Finanziert wird der Tag über Spenden: „Wir möchten, dass der Tag komplett kostenfrei für die Mädchen bleibt und dass wirklich jede daran teilnehmen kann“, sagt Doris Kurka. Doch die Finanzierung gestaltet sich zunehmend schwieriger, berichtet die Organisatorin. „Es wäre schön, wenn noch mehr den Mädchentag unterstützen würden“, wünscht sie sich für das kleine Jubiläum im kommenden Jahr.